

**Erbschaft**  
nach dem Erbstatut des  
Sachsen und Preussens

**Abonnementpreis**  
monatlich 1 Mark 1/2, halbjährlich 7 Mark 1/2,  
jährlich 13 Mark 1/2. Durch  
Post 1/2 Mark mehr.

**„Die Neue Welt“**  
Unterhaltungsblatt, durch  
die Post nicht beschaffbar, kostet  
monatlich 10 C., halbjährlich 50 C.

# Die Neue Welt

**Prezessionsgehälter**  
betragen für die Landräthe  
Bismarck oder deren Stellvertreter  
in der Provinz  
Preussen und Westfalen  
10000 Mark  
Im reorganisirten Reich  
sollte die Höhe 12000 Mark  
betragen. In die Höhe  
10000 Mark  
betragen in die Höhe  
10000 Mark

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Dessau-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,  
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts.  
Telegraph-Adresse: Wolfblatt Halle.

### Parlamentarischer Freitag.

128. Sitzung vom 22. Februar 1. Uhr.  
Auf der Tagesordnung steht die Beratung des **Staats des Auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete.**  
Referent **Abg. Prinz Arenberg** (Reim.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission, namentlich hinsichtlich des Standes der griechischen Schutzgebiete.  
**Abg. Pfeiffer** (Reim.) hält es für angemessen, trotz der Zurückhaltung des Reichstages in der auswärtigen Politik an die Frage der griechischen Ären heranzugehen, die ganz Deutschland bewegt. Redner hofft Aufklärungen seitens des Staatssekretärs von Marshall, so weit dies möglich ist. Wünschenswert ist eine weitere Unterstützung der deutschen Schulen im Ausland und eine Regelung des Militärdienstes unserer Kolonisten. Redner bringt einzelne Wünsche betreffend unsere auswärtigen Handelsbeziehungen vor.

**Staatssekretär Freiherr v. Marshall:** Auf die Anfrage des Herrn Reichstags über die heutige Frage bemerkt ich: Das Schiff Kaiserin Augusta ist gestern vormittag von Konstantinopel eingetroffen und hat sofort 50 Mann in der Stadt gelandet. Nachmittags ist das Schiff in Aktion getreten. Auf Grund der Vereinbarungen der kommandierenden Offiziere haben das russische, das österreichische, das englische Schiff und unter Schiff für eine kritische Untersuchung geteilt. Unter griechischer Flagge von Osten gegen Kanon in feindlicher Weise vorrückten. Die Jägertruppen wurden durch die vier Schiffe vertrieben. So bezüglich ist den Wunsch des Hauses finde, über den Stand der Dinge näher unterrichtet zu werden, muß ich doch in diesem Augenblick darauf verzichten, über den Stand dieser Frage eingehend Mitteilungen zu machen. Was ich sagen kann: Die Linie der deutschen Politik ist auch hier klar vorgezeichnet: Unschlüssiges Vorgehen zur Erhaltung des Friedens. Deutschland hat im Orient feindliche Sonderinteressen zu verfolgen, um so feiler und vollständiger können wir uns der großen Aufgabe widmen, nach unseren Kräften zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Das Ziel der Politik ist die Wahrung der Wächte mit allem Recht unternommen haben, ist gefestigt und bedroht durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands. (Sehr richtig.) Aus Berichten, die mir vorliegen, erhellt das die zu beruhigen im Gegenteil eine in jedem Augenblicke wachsende Anarchie besteht herbeigeführt hat. Die Fortdauer dieses Zustandes enthält an sich und in seiner Entwicklung auf andere Völker eine schwere Gefährdung des Friedens. Diese Gefährdungsbildung zu beseitigen mit den wirksamsten Mitteln, erachtet als die nächste Aufgabe, und damit wird bis zu einer bestimmten und dauernden Ordnung der Dinge auf Kreta Raum geschaffen zu einer Vertretung der berechtigten Forderungen der griechischen Bevölkerung, die sehr wohl möglich ist, ohne die Integrität des Osmanischen Reiches anzutasten.

Ueber die Mittel, die zu ergreifen sind, um dieses gemeinsame Ziel (Verwirklichung der berechtigten Forderungen der griechischen Bevölkerung, ohne die Integrität des Osmanischen Reiches anzutasten) zu erreichen, schweben zur Zeit Verhandlungen unter den Mächten, über die ich, wie gesagt in diesem Augenblicke nicht sprechen möchte. Ich bin aber vom Herrn Reichstags an, die griechische Humanität, die meine, angeblich dieser Thatsache ist der Hinweis vielfach möglich, daß wir den Forderungen einer richtig verstandenen Humanität am sichersten und im weitesten Umfang gerecht werden, wenn wir alle Kräfte einlegen, um der Gefahr eines Krieges vorzubeugen, der nach menschlicher Voraussicht namentlich über die weiten Landstrichen mit sich bringen würde. (Beifall.)

**Madam Geheimrat Sellwig** und **Geheimrat Reichardt** auf einzelne vom Abg. Dr. Solle berührte Punkte eingegangen sind, erklärt **Dr. Heber**, daß er alles Vertrauen zu der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten habe.

**Abg. Richter** (Reim.) bemerkt, daß es nicht unsere Aufgabe gewesen sei, die Führung in der diplomatischen Aktion gegen Griechenland zu nehmen. Das türkische Regiment erweise sich immer mehr als unfähig.

**Abg. Schmidt** warb um die Interessen der griechischen Glaubiger.

**Staatssekretär Freiherr von Marshall** erklärt, die deutsche Regierung werde im Verein mit anderen nach Maßgabe der Weisheit im Reichstage ausgeprochenen Grundsätze für die Glaubiger eintreten.

Darauf wird das Gehalt des Staatssekretärs bemittelt.

**Prin. Kapitel 6, Titel 3**, zu getheilten Ausgaben 500000 Mk.

**Abg. Schilling** (10.) an, ob dieser Fonds etwa bestimmt sei zum Schutze des Auswärtigen Amtes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der preussischen Sozialisten und zum Schutze gegen die Sozialisten und alles übrige Kampfgeld.

Eine Antwort erfolgt nicht, der Titel wird bemittelt, ebenso der Rest des Staats des Auswärtigen Amtes.

**Weim. Etat der Schutzgebiete** bemängelt zu „Militär“  
**Abg. Graf Arnim** (Reichst.) die Bestimmungen über den Erwerb von Grundbesitz in den Kolonien und verlangt eine Förderung des Landtagsbauwesens.

**Kolonialdirektor Herr v. Nischhofen** erwidert, daß bereits 250000 Mk. zur Förderung des Landtagsbauwesens in den Etat eingehalten seien. Höher die Frage des Erwerbs von Grundbesitz in den Kolonien, die ihrem Wesen nach eine Förderung des Landtagsbauwesens ist, werden die rechtlichen Verhältnisse der Anbieter gesetzlich festgelegt werden.

**Abg. v. Wollmar** (10.) bemerkt sich darüber, daß der Landtag dabei zu berücksichtigen sei, daß man Kolonien mit Kolonien verbinden darf, und damit wird bis zu einer bestimmten und dauernden Ordnung der Dinge auf Kreta Raum geschaffen zu einer Vertretung der berechtigten Forderungen der griechischen Bevölkerung, die sehr wohl möglich ist, ohne die Integrität des Osmanischen Reiches anzutasten.

**Kolonialdirektor Herr v. Nischhofen:** Der Artikel, den der Abg. v. Wollmar angeführt hat, ist bereits von dem Dr. Stuhlmann widerlegt worden. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat ebenfalls eine Widerlegung gebracht. Ich habe den Artikel nicht für so bedeutend gehalten, um auch noch ein offizielles Demütigen veranlassen zu müssen. Jedemfalls ist an der Behauptung, daß wir werden auch eine Zeitung mit dem gegenwärtigen Verhältnisse rechnen müssen, doch daß sich die deutsche Kolonialpolitik bereits als sehr leistungsfähig erweisen, wie auch die Engländer anerkennen.

**Beim Etat für Kamerun bringt**  
**Abg. Beth** (Reim.) unter Bezugnahme auf einen Artikel des Herr. Tagesblattes vom August vorigen Jahres die bekannte Offiziere v. Sietzen Buttamer zur Sprache. In demselben wird behauptet, daß während der Abwesenheit von Sietzen auf einer Expedition seine Wohnung im Auftrag v. Buttamers durchsucht wurde und ihm außer einigen Schriftstücken und Büchern auch ein wertvoller Kompaß fehlte. Solche Vorwürfe sind höchst bedenklich. Sietzen ist ein Mann, der sich durch seine Tüchtigkeit als Gouverneur bewährt hat. Die Angelegenheit des Herrn v. Buttamer war auch keine so besonders schändliche. Seine Angelegenheiten machten ihn nicht geeignet, einen so hervorragenden Posten einzunehmen, auch der Staatsanwalt soll sich für ihn interessiert haben. Natürlich ist man nicht gegen den Beamten, sondern gegen das Berliner Tageblatt wegen Verleumdung vorgegangen, aber die Sache selbst allmählich eingeklärt zu sein. Das Ansehen des deutschen Namens erfordert, daß man der Sache auf den Grund geht. Man tut nicht recht daran, an Stelle des verdienstvollen Offiziers, wie Herr von Sietzen, Leute mit solchen Verleumdungen zu setzen. Bei uns in Bayern ist Herr von Sietzen sehr angelehnt, er hat sogar erst vor vierzehn Tagen bei der allerhöchsten Beurlaubung Mittag gegessen. (Beifall.)

**Kolonialdirektor Herr v. Nischhofen** nimmt Herrn v. Buttamer in Schutz und teilt mit, daß dieser gegen das Berliner Tageblatt Klage erhoben habe.

Eine Reihe von Titeln wird gemäß den Beschlüssen der Kommission angenommen.

**Abg. Graf Arnim** (Reichst.) wünscht, daß in den nächsten Etat für Südbahnhof ein Posten zur Förderung des Eisenbahnwesens eingestellt werde.

**Abg. Richter** (Reim.) nennt die Verhältnisse im Umanbarland irrtümlich. Nach einigen Bemerkungen des Kolonialdirektors v. Nischhofen, der Abg. Richter, sollte werden die weiteren Titel gemäß den Beschlüssen der Kommission angenommen. Der Etat des Auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete ist damit erledigt.

Demit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1. Uhr. (Geheimrat) betr. die Verwendung überflüssiger Reichsmünzen und zweite Beratung des Geheimratwesens betr. Vornachnahme wegen Alimentenforderungen. Schluß 5/2.

### Tagesgeschichte.

**Im Fürstentum Reußburg** wollen auch diesmal wieder die händelischen Deputierten dem Landtage fernbleiben, um dadurch den seit Jahren herbeigeführten Zustand der Verfassungsmäßigkeit aufrecht zu erhalten. Trotzdem regert die Regierung des Fürstentums ruhig weiter, indem sie sich nicht im geringsten um den verfassungswidrigen Zustand Sorge macht.

**Die Gehaltsanforderungen für Beamte und Offiziere** haben nach den Verhandlungen, die in der Budgetkommission des Reichstages gepflogen wurden, schlechte Aussichten zur Durchführung zu kommen. Nach der Vorlage erfahren die höhere Beamtenzahl und die Offiziere Gehaltsanforderungen von zum Teil mehr als 10 und 20 Proz., während die mittleren und unteren Beamten leer ausgehen. In den Beratungen der Kommission wurden ebenfalls Einwendungen erhoben wegen Nichtberücksichtigung dringender Bedürfnisse von einzelnen Klassen der mittleren und unteren Beamten. Im Zentrum scheint man es erst zu nehmen mit dem Verlangen, bei den unteren Beamten zu beginnen. In den Blättern dieser Partei wird erklärt: „Auch im Zentrum ist man wenig geneigt, auf die Vorlage einzugehen. Bekanntlich handelt es sich vorzugsweise um die Aufhebung der Offiziersgehälter; von den Mehrerfordernissen von 9330 473 Mk. kommen nämlich allein auf die Offiziere und andere Militärpersonen 6 027 128 Mk.“

Hier haben schon früher nachgewiesen, daß die Bezüge der Offiziere unverhältnismäßig hoch sind im Vergleich zu denen der Richter und anderer Beamten mit höherer Bildung. Ein Leutnant erhält ja nicht gerade viel G-halt, aber er erhält schon Gehalt in einem Alter, wo Beamte, die einer ganz anderen Vorbildung bedürfen, in zehn und mehr Jahren noch auf keinen Pfennig Gehalt rechnen können. Für die Anspitze, welche ein zwanzigjähriger Leutnant macht, mag sein Gehalt sehr niedrig sein, aber nach den Präzedenzfällen kann man die Angestellten des Staates nicht bezahlen. Nun giebt es ferner noch eine ganze Reihe von Wünschen, die der Reichstag seit Jahren in Anträgen und Resolutionen ausgeprochen hat. (a. B. die Erhöhung der Briefträger-Maximalgehälter auf 1000 Mk.) Die Wünsche sind bisher nicht berücksichtigt worden, besonders mit der Begründung, daß man sein Geld habe. Im Zentrum ist nun stark die Ansicht vertreten, daß man zunächst die Bezahlung dieser Wünsche verlangen kann, ehe man sich zur Aufhebung der immer noch erträglichsten Offiziersgehälter herbeiläßt.“

**Wo steckt Münter?** Wie die Rhein. Westf. Arb.-Ztg. erzählt, ist der vielgenannte Gendarm Münter seit einiger Zeit verschwunden. Von einem achtjährigen Urlaub, der schon längst abgelaufen, ist er bis jetzt nicht zurückgekehrt! Wo steckt dieser Mann, um dessen Ausreise so viele brave Menschen hinter Kerkermauern schmachten, so namentliches Elend über Familien heringebrochen ist?

**Wieder zwei!** Der lutherische Pfarrer von Schweighaufen bei Hagenau, Georg Margloff, wurde leitens der Straßburger Strafammer wegen Unterschlagung um zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Margloff hatte Gelder in Höhe von 7566 Mark veruntreut, welche zum Zwecke eines Kirchenbaues gesammelt und ihm anvertraut worden waren.

Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters des Landgerichts Stabe ist vorgestern Nachi in Harburg der erste katholische Geistliche, der Dechant Meyer, verhaftet worden wegen Verachtens der Unterschlagung amtlicher Gelder, deren Höhe sich auf über 20000 Mark belaufen soll. Die Bemühungen des Kirchenvorstandes, diesen Ausgang zu verhindern, blieben erfolglos. Der 60jährige Geistliche, der sein 25jähriges Amtsjubiläum unter großen Ehren beging, schlug noch vor vier Jahren die angebotene Stellung eines Weibshofes in Hildesheim aus.

**Die Kirche und ihre Freunde.** In Dresden ist eine Gegenliste zu den von der Sozialdemokratie aufgestellten Kandidaten für die Gewerbetagswahlen erschienen. In trauem Vereine stellen sich die Gegenkandidaten zusammen aus Mitgliedern des evangelischen Arbeitervereins, der kirchlichen Gewerbetagsvereine und der Militärvereine. Da zweifellos noch einer an der Harmonie!

**Freiheit der Wissenschaft.** Gegen die vom Rektor der Berliner Universität verfügte Entfernung zweier sozialistischer Blätter aus der abendlichen Lesesale hat das Direktorium der Lesesale einen Protest beschlossen und weiterhin eine Eingabe an den Rektor gemacht. Hierin wird eine gemeinsame Sitzung des Direktoriums mit dem Kuratorium beantragt. Das Kuratorium besteht aus Rektor, Richter und sechs Dozenten. Zu diesem gehört auch der jetzige Prorektor, Herr Rat Wagner, auf dessen Stellungnahme zu der Angelegenheit man in studentischen Kreisen gespannt ist. Das Direktorium umfaßt zur Zeit sechs Mitglieder: Vertreter des Vereins deutscher Studenten, des Verbandes farbentragender Turnvereine, des Bismarck, des sozialwissenschaftlichen Studentensereins, der freien wissenschaftlichen Vereinigung und jüdischer Verbindungen. Gegen die Eingabe an den Rektor stimmte „frisch, fromm, frohlich, frei“ lediglich der Vertreter der Turnvereine.

**Eine arge Ausbreitung** gegen einige Zivilisten ließen sich ein Unteroffizier und ein Einjährig-Freiwilliger des Bataillons in Koburg zu Schulden kommen. In der Nacht begegnete die beiden Militärs den Zivilisten, wobei der Einjährig-Freiwillige einen jungen Bleichmieschgeißel ohne jede Veranlassung anstieß. Darüber aufgebracht, legte der junge Mensch den Einjährig-Freiwilligen zur Rede und ließ sich zu der Ausweisung hinführen: „Sie brauchen nicht zu blutweigen“, was zur Folge hatte, daß der Unteroffizier sein Seitengewehr zog und blindlings darauf losging, wobei der Bleichmiesch eine laufende Wunde am Kopf davontrug und einem Heilgenießter die Oberlippe gelappt wurde.

### Ausland.

**Österreich.** Wie das „Wahrecht“ aussieht, nach dem zur Zeit die Wahlmanöver vorgekommen werden, lehrt folgende Zusammenstellung:

1	Wahlbezirk des Großgrundbesitzes kommt auf	63 Wähler
1	der Handels- u. Gewerbetreibenden auf	27
1	der Städte, Märkte u. Industrieorte auf	2918
1	der Landgemeinden auf	10592
1	der Kurie des allgemeinen Wahlrechts auf	70000

Alle 1100 Wähler der allgemeinen Kurie haben zusammen ebenso viel Einfluß wie ein Großgrundbesitzer! Fastlich aber nicht einmal so viel; denn während die Großgrundbesitzer auch das Frauenstimmrecht besitzen und direkt wählen, müssen die Wähler der allgemeinen Wählerklasse mit Ausnahme von 11 städtischen Wahlkreisen indirekt wählen.

**Frankreich.** Die Kammer Mehrheit, die den Zuckbaronen und anderen Großkapitalisten Willkuren von Wiedergaben in die Taschen spielt — geräte Diener ihrer Herren — hat es abgesehen, im Monat den in Hospitalen untergebrachten Armen und Erwerbsunfähigen Portofreiheit zu gewähren. Wozu brauchen der greise Proletarier, der im Spittel sitzt, an seinen Sohn zu schreiben? Der Antrag war durch mehrere sozialistische Abgeordnete gestellt und von Contant begründet worden.





# Warnung!

vor unnützen Mehrausgaben.

Eröffnung Anfang März.

# Kaufhaus „Germania“

Inh. Carl Lewin

Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knabengarderobe

Leipzigerstr. 5. I.

Leipzigerstr. 5. I.

## Sozialdem. Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Donnerstag den 25. Februar abends 8 1/2 Uhr in Schades Schützenhaus zu Siebichenstein

### Verammlung.

Tagesordnung: 1. Ein Jubiläum der Schande. 2. Nach dem Hamburger Ausstand. 3. Neues vom Parteibüchermarkt. 4. Vereinsangelegenheiten. Neue Mitglieder, deren das Buch noch nicht ausgeht, werden ist, können daselbe in der Versammlung im Empfang nehmen. Der Vorstand.

## Zirkus Blumenfeld & Goldkette.

Gute Dienstag den 23. Februar abends 8 Uhr

### Gala-Vorstellung

mit großem Preis-Wettringkampf!!!

zwischen dem stärksten Mann von Halle a. S.

Herrn Franz Franke.

Vorstand des 1. Athleten Klub in Halle.

und dem Weichheitsringer Herrn Carl Pohler aus Wien um die Brämie von 300 Mark.

Mittwoch den 24. Februar 2 Vorstellungen, 4 Uhr und 8 Uhr

## C. V. Turnerbund, Grana.

Wirren alther und weissen Mitglieder zur Nachricht, daß die

### Monats-Versammlung

Sonntabend den 27. Februar 1897

abends 8 Uhr

im Vereinslokal zu St. Stephan stattfindet.

Der Vorstand

Herren, welche sich an einem

### Bandonion-Club

beteiligen wollen, werden gebeten

Mittwoch abend im Schwardischen

Rehbraut, Siebichenstein, Trothaerstraße 20, zu erscheinen.

Dirigent Oskar Zeuner.

Leipzig.

### Möbel u. Polsterwaren,

Washaltungen einzelne Stücke kann man

bei billig im Möbelmagazin von

A. Hillis, Tischmeister, Ruhgasse 10.

Schönefeld, Kleiderstr. 1, 24.4. Westhof

Wettli, Kommode, Tische, Stühle, Sofas

bild u. K. Bieler, Tisch ermit. Gröfstr. 31

## Stadt-Theater in Halle.

Direktion: Hans Julius R. hm.

### Der Ring des Nibelungen.

#### Abonnements-Einladung.

Für die in der Zeit von 16.-31. März 1897 stattfindende Aufführung von Richard Wagners gewaltigem Werke **Der Ring des Nibelungen** (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung) wird hierdurch unter äußerst günstigen Bedingungen ein **besonderes Abonnement** eröffnet, wozu die unterzeichnete Direktion das kunstinnige Publikum von Halle und Umgegend ganz ergebenst einladet.

Der Abonnementspreis für alle vier Vorstellungen beträgt:

Orchesterloge Mark 10

1. Rang Balkon Loge und Orchesterloge 8

Banquet 7

Parterre 4.50

Die Tage der einzelnen Vorstellungen in obigem Zeitraum werden zur Zeit bekannt gegeben.

Die jetzigen Kassapartours und Abonnementsbillets haben an diesen Tagen keine Gültigkeit.

Abonnements-Anmeldungen werden von heute ab bis 1. März an der Tageskasse entgegengenommen.

Den gebühren gegenwärtigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 25. Februar inkl. reserviert.

Halle a. S., den 20. Februar 1897.

Die Direktion.

Feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

# Richard Perlinsky & Co.

Grosse Ulrichstr. 27.

Halle a. S.

Grosse Ulrichstr. 27.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß wir

## Anfang März

am hiesigen Platze ein

# Warenhaus

für Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Kurz-, Weiss-, Wollwaren und Posamenten,

### Spezial-Abteilung

für Glas, Steingut, Porzellan und Emaille,

eröffnen werden. Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 36 gleichartige Warenhäuser sind wir in der angenehmen Lage, unseren werten Abnehmern besondere Vorteile zu bieten. Gute, reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, ist für jeden eine unbedingte Ersparnis. Wir werden deshalb unser Unternehmen der heutigen Zeit anpassen und unsern Nutzen im Absatz großer Warenmassen suchen.

Eigenes gemeinschaftliches Einkaufshaus Berlin C., Heiligegeiststraße 19.

# Richard Perlinsky & Co.

grosse Ulrichstrasse 27.

Vertrag und für die Festsatz dezentrale: Mus. Groß. Halle. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (a. G. m. B. H.) S. 11. Stern 1. Auflage.



Manne die Vertheilung durch die sonstige Dienstleistung...  
1. Januar 1891 bis zum 31. Dez. 1890...  
1896...  
1897...

### Stadtvorordneten-Sitzung

am 22. Februar 1897.  
Vorländer: Stadt-Vorher Dittenberger.  
Eingegangen sind 3 Petitionen. Von Bedeutung sind: die von der...  
Nach Besichtigung und Verlesung des Protokolls der Sitzung...  
Dieser umfaßt 16 Punkte, von denen 4 der geschlossenen Sitzung...  
Dieser umfaßt 16 Punkte, von denen 4 der geschlossenen Sitzung...  
Dieser umfaßt 16 Punkte, von denen 4 der geschlossenen Sitzung...

besonderen Sinne, d. h. für gänzliche Unmöglichkeit und Beschädigung...  
Bei Todesfällen infolge von Infectionskrankheiten...  
Die Vertheilung der Leichen...  
Die Vertheilung der Leichen...  
Die Vertheilung der Leichen...

Punkt 2: Die Feststellung des Haushaltsplanes der...  
Punkt 3: Schaffung von Schulbänken für die Volksschule...  
Punkt 4: Die Vertheilung der Leichen...  
Punkt 5: Die Vertheilung der Leichen...  
Punkt 6: Die Vertheilung der Leichen...

Am Schlusse der handlung ausgehender Diskussion wird der...  
Die Vertheilung der Leichen...  
Die Vertheilung der Leichen...  
Die Vertheilung der Leichen...

### Verwaltungsberichte.

Handelskassenarbeiten. Der Verein der Handwerker...  
Der Verein der Handwerker...  
Der Verein der Handwerker...  
Der Verein der Handwerker...

### Aus dem Reich.

Berlin. Von der hohen Preussischen Regierung...  
Die Preussische Regierung...  
Die Preussische Regierung...  
Die Preussische Regierung...

### Litteratur.

Von der Gesellschaft, Leitfaden für die Intercessen der Arbeiter...  
Die Intercessen der Arbeiter...  
Die Intercessen der Arbeiter...  
Die Intercessen der Arbeiter...

theorie von Prof. Dr. J. Schell. — Die verurtheilte Glocke...  
Die verurtheilte Glocke...  
Die verurtheilte Glocke...

### Leitung.

Für Beisitzer sind in der Zeit vom 3. bis 12. d. M. folgende...  
Folgende Beisitzer...  
Folgende Beisitzer...  
Folgende Beisitzer...

### Stadtsammlige Nachrichten.

Halle, den 18. Februar.  
Aufgegeben: Der Privatdozent Dr. phil. Wilhelm Ue...  
Der Privatdozent Dr. phil. Wilhelm Ue...  
Der Privatdozent Dr. phil. Wilhelm Ue...

Geheiligungen: Der Stadtbaurath Eduard Höber...  
Der Stadtbaurath Eduard Höber...  
Der Stadtbaurath Eduard Höber...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

Geheiligungen: Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...  
Dem Schlosser Otto Wilschke ein S. Erich...

## Schuhwaren.

Häute hauptsächlich aus genagelte Schuhwaren, die sich durch Haltbarkeit und gutes Leder auszeichnen.	Herren-Stiefel. — Damen-Schuhe. Herren-Galochstiefel von M. 5.— an. Herren-Fellestiefel von M. 4.50 an. Herren-Galochschuhe von M. 2.50 an.	Damen-Juststiefel von M. 3.— an. Damen-Galochstiefel von M. 3.50 an. Damen-Galochschuhe von M. 2.50 an. Damen-Galochschuhe von M. 2.— an.	Kinder-Schuhe. Kinder-Knopfstiefel von M. 2.— an. Kinder-Schuhstiefel von M. 2.25 an. Kinder-Galochschuhe von M. 1.00 an. Kinder-Turner-Schuhe.
---	--	--	---

**H. ELKAN, Warenhandlung, Leipzigerstraße 89.**

Verkauft findet zu festen aber billigen Preisen statt. — Der Preis list auf jeder Sohle vermerkt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Wetz. — Druck der Buchdruckerei „Kunst- und Industrie-Verlag“ (E. G. M. & S.) Halle a. S.